

## Jitka Hanzlová

»HIER«

Die Frühjahrsausstellung bei Kicken Berlin, die am 30. April 2010 anlässlich des Gallery Weekend Berlin eröffnet, präsentiert mit etwa 30 Werken einen Ausschnitt aus Jitka Hanzlovás neuer Serie HIER.

Jitka Hanzlová, geboren 1958 im tschechischen Náchod, ist als Photographin international anerkannt. Ihre Werke haben diverse Preise gewonnen, darunter 1993 den Otto Steinert Preis. Zuletzt erhielt sie 2007 den BMW-Preis für zeitgenössische Photographie in Paris. Ihre Arbeiten sind in renommierten Sammlungen und wichtigen Gruppenausstellungen vertreten.

Im Fokus der aktuellen Serie HIER steht die Stadt Essen, in der Hanzlová seit ihrer Flucht aus der damaligen Tschechoslowakei im Jahr 1982 lebt. Schon in den Jahren 1997-1998 begann sie die Umgebung ihrer Wahlheimat mit der Kamera zu erkunden und hat so die ersten Schritte zu dieser Arbeit gemacht. Ihr Interesse galt dabei vor allem der urbanen, »zivilisierten« Natur in einem von der Industrie stark geprägten Gebiet. Die dort vorgefundenen artifiziellen Industrielandschaften waren ihr fremd und voller Widersprüche: künstlich angelegte Berge, Wälder und Gewässer, die doch keine waren. Konfrontiert mit diesen Widersprüchen nahm sie die Arbeit an der Serie HIER erst wieder 2006, nach der Entstehung der Serien Female, Brixton, Forest und Cotton Rose, auf.

Neben den Stadtlandschaften portraitierte sie nun auch die Menschen in Essen, die je nach Generation und kulturellem Hintergrund eine unterschiedliche Beziehung zu diesem Ort haben. Entstanden ist ein nüchternes und mit sensibler Farbigkeit fotografiertes Portrait der Ruhrgebietstadt, in dem sich die Aufnahmen der Bewohner, Landschaften, Architekturen sowie abstrakte Oberflächen aneinanderreihen. Das ambivalente Beziehungsgeflecht von

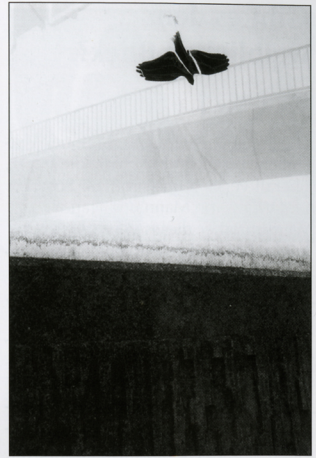


© Jitka Hanzlová, 2008 / Courtesy Gallery Kicken Berlin

Mensch, Stadt und Natur offenbart sich in diesen Werken. In dem tschechischen Dorf Rokytník aufgewachsen, setzt sich Hanzlová in ihrer Serie HIER mit dem Zwiespalt auseinander, der sich aus dem vergangenen Leben auf dem Land und dem jetzigen in der Stadt aufbaut. Im Spannungsfeld zwischen Vertrautheit und Fremdheit, zwischen Distanz und Nähe stellt sie sich Fragen nach der eigenen Identität. Anders als in ihrer Serie Rokytník (1990-94), in der sie den Blick auf die Vergangenheit richtet, sind die Werke der Künstlerin von ihrer aktuellen Wahrnehmung, von »Hier und Jetzt« geprägt.

Hanzlovás Werke sind ausnahmslos Hochformate, oder treffender Portraitformate in Farbe, die durch ihre sachliche Einfühlsamkeit bestechen und lange im Betrachter nachwirken. Es ist das Fixieren des Moments, das Stillstehen der Zeit, was die eindringliche Kraft von Jitka Hanzlovás Bildern ausmacht.

Vom 24. April – 24. Oktober 2010 wird die Serie HIER u.a. neben Werken von Bernd und Hilla Becher, Joachim Brohm, Andreas Gursky, Candida Höfer, Thomas Struth, auch in der von Thomas Weski, anlässlich der Ruhr.2010 – Kulturhauptstadt Europas kuratierten Schau »Ruhrblicke« zu sehen sein. Photogra-



© Jitka Hanzlová, 2009 / Courtesy Gallery Kicken Berlin

phien aus ihrer Serie Forest werden vom 28. März 2010 – 15. August 2010 in der Ausstellung »Landschaft ohne Horizont. Nah und Fern in der zeitgenössischen Fotografie« im Museum Schloß Moyland präsentiert.

Petra Helck

**1. Mai bis 5. Juni 2010**

**KICKEN BERLIN  
Linienstraße 155  
10115 Berlin-Mitte**

**Di–Sa 14–18 Uhr**